

Wandertipp. Redaktion: Alexander Mayr-Harting

# Schneeschuhwandern in der Sonne

HOCHGEBIRGSFLAIR, SCHNEESICHERHEIT, ATEMBERAUBENDE FERNBLICKE UND ZAHLREICHE EINKEHRMÖGLICHKEITEN. Die Fischbacher Alpen sind ein ideales Areal für Schneeschuhwanderer – auch für Anfänger.

Unflexible Bergwanderer haben's zur kalten Jahreszeit schwer: Entweder auf einen milden und schneelosen Winter hoffen (das hat bis Anfang Dezember sehr gut funktioniert) oder auf den fernen Frühling warten. Doch es gibt eine Alternative: Schneeschuhwandern! Bis vor wenigen Jahren noch eine belächelte Randgruppenerscheinung, hat sich diese praktische Tiefschnee-Fortbewegung zu einer ernst zu nehmenden Trendsportart gemausert. Mittlerweile bietet jedes Fachgeschäft unterschiedlichste Schneeschuh-Modelle an.

Die Vorteile des Schneeschuhwanderns sind rasch erklärt: kein Pistenrummel, unberührte Schneelandschaften, vergleichsweise günstige Ausrüstung, und eine gute Gelegenheit, Kondition zu tanken. Ob das anstrengend ist oder nicht – da scheiden sich die Geister. „Wer gehen kann, kann auch Schneeschuhwandern“, argumentieren die Befürworter. „Zu mühsam, wenn's zu steil wird“, kontern die Gegner. Da bleibt dem Neuling nur eine Möglichkeit: einfach ausprobieren. Eine Schneeschuh-Karriere muss ja nicht gleich mit der entmutigenden Querung eines vereisten Steilhangs beginnen.

**HÖHENWANDERUNG IN DER SONNE.** Schneesicherheit, Sonnengarantie, bequeme Zufahrt, gemächliche Übergänge sowie zahlreiche geheizte Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten. Die Fischbacher Alpen haben alles. Im Sommer beliebtes Familien-Wandergelände, im Winter (immer noch) ein Geheimtipp für einsame Schneeschuhtouren unterschiedlichster Varianten und Anforderungen.

Wer sich vorsichtig ans Schneeschuhwandern herantasten möchte, fährt mit dem Pkw auf den Pfaffensattel – leider nicht mehr mit Öffis erreichbar – und startet in 1372 Metern Seehöhe. Vom Parkplatz geht's los – zumeist auf einer Spur. Das erleichtert die ersten Schritte. Durch rasch lichter werdenden Bergwald geht's 400 Höhenmeter zügig bergauf und schon ist man am höchsten Punkt der Wanderung (Stuhleck samt Alois Günther Haus auf 1782 Metern). Hier belohnt ein prachtvoller Rundblick über die gesamten Voralpen. Ab dem Gipfelkreuz wird es gemächlich. Warme Kleidung ist hier oben unerlässlich, manchmal kann's sehr windig sein. Immer entlang des Höhenzugs, begleitet von bizarr vereisten Almzäunen und Baumgruppen führt der Höhenweg Richtung Pretul





## INFOS & KONTAKTE.

Tourismusverband Roseggers Waldheimat

T: 03855/2404

info@waldheimat.at

www.krieglach.at

Gemeinde Rettenegg

T: 03173/8020

gde@rettenegg.steiermark.at

www.retteneegg.at

Taxi Simml

8674 Rettenegg 116, T: 03173/8280

## INFOS ZUR ROUTE.

Die Route (Vorschlag Kammwanderung):

Pfaffensattel (1372m) – Stuhleck/Alois Günther Haus (1782m) – Schwarzriegel (1593m) – Grazer Stuhleck (1635m) – Geiereck – Pretul/Peter Berger-Warte (1653m) – Roseggerhütte (1588m) – Rettenegg (862m) – Weitere Übergänge Richtung Alpl über Steinriegel und Hauereck bzw. Abstiegsmöglichkeiten ins Mürztal

Länge, Dauer & Höhendifferenz (Pfaffensattel bis Rettenegg): ca. 16 km, je nach Schneelage 6 bis 7 Std.;

Aufstieg ca. 400m, Abstieg ca. 1000m –

Route beliebig erweiterbar ...

**Ausrüstung:** Bergschuhe, Schneeschuhe, Stöcke mit großen Tellern, warme Tourenbekleidung (Wind- und Kälteschutz), Trinkvorrat, Proviant, Sonnenschutz, Ski- oder Sonnenbrille, ev. Stirn- oder Taschenlampe

**Mögliche Gefahren:** wind- und nebelanfällig, nur bei Schönwetter begehen, Wanderwege nicht verlassen (Steilstücke, Verwehungen, Lawinengefahr)

**Wanderkarte:** freytag & berndt (WK021), Fischbacher Alpen – Roseggers Waldheimat; M 1:50000

## RASTSTATIONEN/UNTERKÜNFTE.

Alois Günther Haus (1782m)

T: 03853/300

aloisguentherhaus@aon.at

www.aloisguentherhaus.at

Übernachtung möglich (Lager und Betten)

fast durchgehend geöffnet (je nach Wetter und Schneelage)

Familienschigebiet Hauereck

bei St. Kathrein/Hauenstein (1301m)

(Sonnenhütte & Hauereckhütte)

www.ski-waldheimat.at

www.schischule-joglland.at

und Roseggerhütte. Wer hier übernachten möchte, sollte es tun. Gute Küche, saubere Schlafstellen und meditative abendliche Stille verwöhnen und entspannen. Nur das leise Surren der gewaltigen Windräder des nahen Windparks Steinriegel-Rattener Alm erinnert an die nahe Zivilisation.

**MIT DER RODEL INS TAL.** Am nächsten Morgen heißt es, Entscheidungen zu treffen. Alle, die mit dem Auto angereist sind, müssen retour auf den Pfaffensattel. Die ersten paar hundert Höhenmeter werden von der Roseggerhütte in knapp zehn Minuten per Rodel (jede Menge zur Auswahl) zurückgelegt – ein unbedingtes Muss! Den Rest erledigt Taxi Simml, der die Eingestaubten am Ende der Rodelstraße gerne aufammelt. Glücklicherweise, wer mehr Zeit hat: Übers Hauereck führt die Route bis zum Alpl. Hier gibt es noch Busverbindungen ins Mürztal mit ÖBB-Anbindung. Ideal für alle, die einen längeren Aufstieg, etwa von Mürzzuschlag, einplanen. ┘

Roseggerhaus (1588m)

T: 03170/522, T: 0664/120 28 00

durchgehend geöffnet, Übernachtung möglich (Lager und Zimmer)

Neues Ganzalmhaus (1381m)

T: 03854/207 90

ganzjährig geöffnet (Mo und Di Ruhetag), Übernachtung möglich (Lager und Zimmer)

## WANDERGENUSS PER PKW, BAHN & BUS.

www.oebb.at

**An- & Abreise (Pkw):** Hinfahrt mit dem Pkw über A2 und S6 bis Steinhaus am Semmering, im Ort Abzweigung durchs Fröschnitztal auf den Pfaffensattel mit Parkmöglichkeit (1372m). Rücktransport zum Pfaffensattel von Taxidienst Simml je nach Abstieg (Rettenegg, Ratten, St. Kathrein am Hauenstein, Alpl). Kosten 30 bis 45 €

**An- und Abreise (Bahn & Bus):** Hinfahrt mit der Südbahn (Wien Meidling), Direktverbindungen bis Mürzzuschlag (mehrere Aufstiegsmöglichkeiten), Rückfahrt je nach Abstieg von Alpl (Bus Richtung Bahnhof Krieglach) oder von den Bahnhöfen Langenwang bzw. Mürzzuschlag